

**GASCADE**

**Europäische Gas-Anbindungsleitung**

**EUGAL**

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren  
im Freistaat Sachsen – PFA Chemnitz

**Teil E – Unterlage 15.4**

**Wasserrechtliche Anträge**

**Querung von Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebieten**





**Trägerin der Planung****GASCADE Gastransport GmbH**

Kölnische Straße 108-112  
34119 Kassel

Ansprechpartner  
Marco Breiding  
Tel.: 0561 934-1367  
marco.breiding@gascade.de

**Planverfasser****Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR**

Carl-Peschken-Straße 12  
47441 Moers

Ansprechpartner  
Gregor Stanislawski  
Tel.: 02841 7905-0  
g.stanislawski@langegbr.de

**Technische Planung****ProLine GmbH**

Hauptstraße 113 b  
04416 Markleeberg

Ansprechpartner  
Matthias Werner  
Tel.: 0341 35323-64  
m.werner@proline-engineering.de

**Teil E – Unterlage 15.4****Wasserrechtliche Anträge  
Querung von Trinkwasser- und  
Heilquellenschutzgebieten**

Stand: 25.09.2017

aufgestellt:	
Chemnitz, den	
Kassel, den 09.10.2017	Moers, den 09.10.2017
 Marco Breiding für die Trägerin der Planung	 Gregor Stanislawski für den Planverfasser



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Querung von Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebieten .....</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Gequerte Wasserschutzgebiete .....</b>	<b>11</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Gequerte Trinkwasserschutzgebiete im PFA Chemnitz .....	11
------------	---	----

## Plananlagen

Plananlage 15.4	Übersichtskarte Querung Trinkwasser- und Heilquellen-Schutzgebiete	M 1 : 50.000
-----------------	---	--------------



## 1 Querung von Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebieten

Durch die geplante Leitungstrasse können festgesetzte oder geplante Wasserschutzgebiete (Trinkwasser- und Heilquellen) im Trassenverlauf gequert werden.

Beim Leitungsbau sind Eingriffe in den Untergrund erforderlich. Weiterhin sind an verschiedenen Kreuzungspunkten sowie in einzelnen Trassenbereichen Grundwasserhaltungsmaßnahmen erforderlich.

Sofern für die Bautätigkeit zur Errichtung der EUGAL und die hiermit verbundenen Wasserhaltungsmaßnahmen sowie für die Errichtung der Absperrstation eine Befreiung von Verboten, Beschränkungen, Duldungs- und Handlungspflichten der Verordnungen zur Festsetzung von Wasserschutzgebieten nach § 52 WHG i.V.m. § 46 SächsWG erforderlich ist, wird diese mit den vorliegenden Unterlagen beantragt.

Von der EUGAL-Trasse werden im PFA Chemnitz die WSG Talsperre Saidenbach, TB Zethau und QG Kuhdreckweg (alte Frauenbachleitung) gequert.

Hinsichtlich der Schutzbestimmungen zu Wasserschutzgebieten (WSG) ist festzuhalten, dass in den nach DDR-Wasserrecht festgesetzten Wasserschutzgebieten neben den Bestimmungen des Festsetzungsbeschlusses außerdem die Verbote und Nutzungsbeschränkungen gemäß § 8 der 3. Durchführungsverordnung zum Wassergesetz vom 2. Juli 1982 gelten. Wird in dem Beschluss über die Festsetzung des Wasserschutzgebietes auf eine TGL verwiesen, so gelten die Verbote und Nutzungsbeschränkungen der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung gültigen TGL. In Betracht kommen hier die TGL 24 348 (Fassungen von 1970 oder 1979) und die diese ablösende TGL 43 850 vom April 1989.

Innerhalb der Schutzzone IV (entspricht nach heutiger Rechtsprechung der Trinkwasserschutzzone III B) sind gemäß TGL alle Maßnahmen, Bauten und Anlagen untersagt, die nicht eliminierbare Verunreinigungen und quantitative Beeinträchtigungen des genutzten Grundwassers hervorrufen.

Die Errichtung von Bauten und Anlagen, oder die Durchführung von Maßnahmen, die nicht eliminierbare Verunreinigungen und quantitative Beeinträchtigungen des genutzten Grundwassers hervorrufen können, ist mit dem Bau der EUGAL-Leitung in WSG und der Errichtung der Absperrstation Zethau im WSG Talsperre Saidenbach nicht verbunden.

Zum **WSG Kuhdreckweg** teilt der Landkreis Mittelsachsen bezüglich der Ge- und Verbote mit:

*Für das Schutzgebiet QG Kuhdreckweg kann Ihnen keine Textfassung einer Schutzgebietsverordnung zur Verfügung gestellt werden. Wie viele andere vor 1990 festgesetzte Schutzgebiete wurde auch das QG Kuhdreckweg in der ehemaligen DDR durch Kreistagsbeschluss festgesetzt. Diese Festsetzung gilt als Rechtsverordnung fort, bis sie durch eine andere Rechtsverordnung neu festgesetzt oder aufgehoben wird. Die in einem solchen Wasserschutzgebiet geltenden Verbote und Nutzungsbeschränkungen erschließen sich nicht aus dem Text*

*einer Wasserschutzgebietsverordnung. In den nach DDR-Wasserrecht festgesetzten Wasserschutzgebieten gelten neben den Bestimmungen des Festsetzungsbeschlusses außerdem die Verbote und Nutzungsbeschränkungen gemäß § 8 der 3. Durchführungsverordnung zum Wassergesetz vom 2. Juli 1982 i.V.m. der zuletzt gültigen TGL, hier der TGL 43850. Zur Berücksichtigung aktueller fachlicher und rechtlicher Anforderungen erfolgt daher für die nach DDR-Recht festgesetzten Trinkwasserschutzgebiete jeweils eine vorhabenbezogene Einzelfallprüfung zur Beurteilung einer Gefährdung des Schutzgebietes und der Zulässigkeit des Vorhabens.*

Ebenso teilt der Erzgebirgskreis zum **Schutzgebiet TS Saidenbach** mit:

*Viele der gegenwärtig bestehenden Wasserschutzgebiete - so auch das Schutzgebiet TS Saidenbach - wurden durch Beschlüsse der Kreis- und Bezirkstage der DDR festgesetzt. Sie gelten als Rechtsverordnung fort, bis sie durch eine andere Rechtsverordnung neu festgesetzt oder aufgehoben werden.*

*Die in einem solchen Wasserschutzgebiet geltenden Verbote und Nutzungsbeschränkungen erschließen sich nicht allein aus der Wasserschutzgebietsverordnung. In den nach DDR-Wasserrecht festgesetzten Wasserschutzgebieten gelten neben den Bestimmungen des Festsetzungsbeschlusses außerdem die Verbote und Nutzungsbeschränkungen gemäß § 8 der 3. Durchführungsverordnung zum Wassergesetz vom 2. Juli 1982. Wird in dem Beschluss über die Festsetzung des Wasserschutzgebietes auf eine TGL verwiesen, so gelten die Verbote und Nutzungsbeschränkungen der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung gültigen TGL.*

*Zur Berücksichtigung aktueller fachlicher und rechtlicher Anforderungen erfolgt daher für die nach DDR-Recht festgesetzten Trinkwasserschutzgebiete jeweils eine vorhabensbezogene Einzelfallprüfung durch die zuständige Untere Wasserbehörde zur Beurteilung einer Gefährdung des Schutzgebietes und der Zulässigkeit des Vorhabens.*

Für das **WSG Tiefbrunnen Zethau** wird bezüglich der Ge- und Verbote auf die Verordnung des Landkreises Mittelsachsen vom 01.09.2009 verwiesen.

Nachfolgend soll das Vorgehen bei Querung eines Wasserschutzgebietes zusammenfassend dargestellt werden. Es sind die nachfolgenden Schutzmaßnahmen für den Bau in WSG vorgesehen (siehe ergänzend auch UVP-Bericht, Teilschutzgut Grundwasser).

GW1:

- Betanken von Fahrzeugen und Baumaschinen in den Wasserschutzzonen mit Schutzmaßnahmen. Zusätzlich wird ein Notfallplan für Unfälle aufgestellt und dem vor Ort befindlichen Personal zur Kenntnis gebracht.
- - Keine Lagerung von wassergefährdenden Stoffen in den Wasserschutzzonen.

GW2:

- Verwendung von biologisch abbaubaren Betriebsstoffen in den Baumaschinen und Fahrzeugen, sofern es die Betriebserlaubnis der Maschinen zulässt.
- Ausbringen von Dichtungsfolien/ -matten im Abstellbereich der Maschinen bei Betankungsvorgängen zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen.

Darüber hinaus sind generell die nachfolgenden Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen beim Leitungsbau vorgesehen. Sie werden aufgrund ihrer generellen Anwendung nicht als Einzelmaßnahmen berücksichtigt bzw. zugeordnet.

- Wasserschutzgebiete Zone I und II werden bei der Trassierung umgangen (bereits auf Planungsebene berücksichtigt).
- Beschränkung der Bauzeit auf das notwendige Minimum, zügige Wiederverfüllung des Rohrgrabens mit dem anstehenden unbelasteten Boden.
- Einsatz von Maschinen entsprechend dem Stand der Technik, sodass die Gefahr der Verunreinigung für das Grundwasser (z. B. durch Schmier- oder Kraftstoffeintrag) reduziert ist.
- Einbau von Tonriegeln im Rohrgraben bei entsprechenden Durchlässigkeiten und morphologischem Gefälle zur Vermeidung von Drainageeffekten des Rohrgrabens in grundwasserbeeinflussten Bereichen.
- Gewährleistung der hydraulischen Eigenschaften des Bodens im Arbeitsstreifen durch Tiefenlockerung im Bereich der Arbeitsstreifen.
- Nutzung von gehobenem Grundwasser zur Feldberegnung bei entsprechendem Bedarf und geeigneter Witterung in Abstimmung mit dem Bewirtschafter.

In den zu querenden Bereichen der Wasserschutzgebiete werden keine Wartungsarbeiten, Ölwechsel und Reinigungsarbeiten an Baumaschinen durchgeführt. Zusätzlich wird ein Notfallplan für Unfälle aufgestellt und dem vor Ort befindlichen Personal zur Kenntnis gebracht.

Das zu transportierende Erdgas ist nicht wassergefährdend. Weiterhin werden beim Bau und der Verlegung sowie dem Betrieb dieser Leitung alle technischen Regelungen und Richtlinien zur Betriebssicherheit, Arbeits- und Umweltschutz beachtet.

Es kann davon ausgegangen werden, dass durch den Leitungsbau keine relevanten Beeinträchtigungen der Wasserschutzzonen verursacht werden. Vielmehr wird beim geplanten Leitungsbau der Ausgangszustand wiederhergestellt. Bei der Absperrstation verbleibt eine eingezäunte, überwiegend geschotterte Fläche mit zwei kleinen Stationsgebäuden, von der keine Emissionen ausgehen. Die Trinkwassergewinnung im Bereich der gequerten Schutzgebiete wird durch den Leitungsbau und –betrieb nicht beeinträchtigt.

Aus der bereichsweise erforderlichen Bauwasserhaltung resultieren aufgrund des temporären Charakters ebenfalls keine dauerhaften oder erheblichen Auswirkungen auf das Grundwasserdargebot innerhalb eines Schutzgebietes.

Zur Querung des WSG Kuhdreckweg wurde ein eigenes Gutachten erstellt, dass den Planfeststellungsunterlagen als Unterlage 19 beigelegt ist. Hierin sind die baulichen Maßnahmen,

die zur Gewährleistung eines ungestörten Grundwasserabflusses zur Fassungsanlage ergriffen werden, beschrieben.

Es erfolgt im Bereich des WSG Kuhdreckweg weiterhin eine bauzeitliche offene Wasserhaltung von oberflächennahen Sickerwässern, die sich im Rohrgraben sammeln. Die Wässer werden zum Schutz der Trinkwassergewinnung vor Sedimenteinträgen nicht in den Bach am Mittelweg eingeleitet, sondern im Grundwasserabstrom der Leitungstrasse flächig versickert. Somit kommen die Wässer dem Grundwasser wieder zu Gute und es erfolgt auch bauzeitlich keine Verringerung des Grundwasserdargebots im WSG.

## 2 Gequerte Wasserschutzgebiete

Es werden die folgenden Wasserschutzgebiete im PFA Chemnitz von der Leitung gequert.

Tabelle 1: Gequerte Trinkwasserschutzgebiete im PFA Chemnitz

Lfd. Nr.	Landkreis	WSG	Zone	Querungslänge durch Antrags-trasse [m]	Übersichtskarte Nr. (Anlage E 15.4)	Übersichtskarte Nr. (Anlage E 15.1.1)
1	Erzgebirgskreis	Talsperre Saidenbach	III	900	1	11, 12
2	Mittelsachsen	TB Zethau	III A	140	1	12
3	Mittelsachsen	TB Zethau	III B	970	1	12
4	Mittelsachsen	QG Kuhdreckweg (alte Frauenbachleitung)	III	750	2	14

Die von der Trasse gequerten WSG sowie umliegende WSG sind der angehängten Plananlage E 15.4 im Maßstab 1:50.000 zu entnehmen.

Zusätzlich sind alle Wasserschutzgebiete im Raum - auch solche, die sich nicht im Trassenverlauf befinden - in der Plananlage E 15.1.1 (Übersichtskarten 1:25.000) abgebildet.

Heilquellenschutzgebiete sind von der Trasse nicht betroffen.